

förmigen Körpern zusammengeflochten. Wenn Chondriten in die Nähe von Cylindriten kommen, schmiegen sie sich häufig an seine Oberfläche an und erzeugen so die von Saporta als »*Syringodendron*« beschriebenen Körper.

*Butotrephis ramulosus* Miller aus dem Silur von Cincinnati ist ein ausgeprägter Fucoïd, der einen grauen Kalkmergel nach allen Richtungen durchzieht und dessen Oberfläche aus groben Sandkörnern und kleinen Muschelfragmenten zusammengesetzt ist, genau wie die Röhren von *Terebella conchylega*.

Die Gattung *Phymatoderma* hat mit den von *Gryllotalpa* und anderen Thieren aufgeworfenen schuppigen Wülsten nichts zu thun. Es waren dies ursprünglich verzweigte Gänge, die einen so regelmässigen und bestimmt ausgeprägten zelligen Bau besaßen, dass derselbe nach Ansicht des Verfassers nur von einer bestimmten inneren Organisation herrühren kann. Verfasser spricht die Vermuthung aus, dass wir in diesen Vorkommnissen verzweigte Eiertaschen vor uns haben, die einzelnen Zellen aber Eiekapseln entsprechen.

In der Gruppe der spirophytenartigen Gebilde kommen nicht nur spirale, sondern auch quirlig gebaute Körper vor.

Die Spirophyten sind bisweilen auch in der Form von Steinkernen körperlich erhalten, woraus hervorgeht, dass dieselben ursprünglich spiral gebaute Höhlungen waren. Die sichelförmige Sculptur vieler Spirophyten gleicht ganz der Oberflächen-Sculptur von *Daimonhelix* und rührt daher wahrscheinlich ebenfalls vom Graben und Scharren der Thiere her.

Wenn *Cancellophycus* in zartem Materiale gut erhalten ist, zeigt er bisweilen eine deutlich zellige Structur, welche ganz derjenigen von *Phymatoderma* gleicht und möglicherweise ebenfalls auf Eiekapseln zurückzuführen ist.

Die Lappen von *Spirophyton* zeigen häufig eine Randwulst.

Die spiral eingerollten Laichbänder mancher *Doris*-Arten gleichen äusserlich ganz einem *Spirophyton*.

Nach Lund erzeugen manche Prosobranchier Stöcke, welche aus einer centralen Axe bestehen, an welcher spiral-